

Armuts- und Reichtumsbericht beschlossen

Die baden-württembergische Landesregierung plant, pro Legislaturperiode einen Armuts- und Reichtumsbericht zu erstellen.

Im Ende des letzten Jahres veröffentlichten Armutsbericht des PARITÄTISCHEN Gesamtverbandes in Berlin wird festgestellt, dass rund 12 Millionen Menschen in Deutschland (14,5 Prozent der Bevölkerung) armutsgefährdet sind. Es gibt ein erhebliches Armutsgefälle auch zwischen und innerhalb von einzelnen Bundesländern. Weiteres wichtiges Ergebnis: Konjunkturelle Ausschläge haben fast keinen Einfluss mehr auf die Armutsentwicklung in Deutschland. Die Verfestigung von Armut bilanzierte Dr. Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen, mit den Worten: „Der Markt ist in der Lage, Reichtum zu produzieren, er ist jedoch nicht in der Lage ihn vernünftig und gerecht zu verteilen.“ Baden-Württemberg schneidet zwar mit einer Armutsquote von 11 Prozent vergleichsweise „günstig“ ab, dennoch stieg auch hier die Armutsrate von 2010 auf 2011 um 0,4 Prozent.

Mit Blick auf fehlende Teilhabechancen von Langzeitarbeitslosen im Bildungs- und Gesundheitsbereich sowie auf dem Arbeitsmarkt spricht der Landesgeschäftsführer des Paritätischen Baden-Württemberg, Hans-Jörg Böhringer, davon, dass zu einer armutspolitischen Kehrtwende auch eine Rücknahme der Kürzungen in der Arbeitsmarktpolitik in Bezug auf die Eingliederungshilfen für langzeitarbeitslose Menschen auf Bundesebene sowie der Ausbau öffentlich geförderter Beschäftigung gehörten. „Denn nur ein Erwerbseinkommen, das ausreichend und existenzsichernd ist, schützt vor Armut“, so Böhringer.

Mit Verweis auf die Verteilungsschieflage sollen in den baden-württembergischen Armutsbericht auch Zahlen zum gesellschaftlichen Reichtum aufgenommen werden. Wohlfahrtsverbände ebenso wie andere zivilgesellschaftliche Akteure sowie von Armut betroffene Menschen sollen in die Erstellung des Berichtes einbezogen werden. Dabei werden – auf landespolitischer Ebene - auch Forderungen aufgegriffen, die in den jüngst veröffentlichten sozialen Leitlinien des Paritätischen formuliert wurden. In der Leitlinie 4 des Paritätischen Kreisverbandes Mannheim „Armut bekämpfen - Chancen zur gesellschaftlichen Teilhabe eröffnen“ heißt es dazu (Auszug):

- Regelmäßige an sozialräumlichen Kriterien ausgerichtete kommunale Armutsberichterstattung (nach Bestandsdaten, Verwendung des mittlerweile gebräuchlichen Armutsbegriffs der EU-Armutsrisikoschwelle).
- Gezielte Weiterentwicklung von Instrumenten zur Armutsbekämpfung, z. B. Änderung des Mannheimer Familienpasses durch Einbeziehung kinderloser Haushalte und Personen sowie von Menschen, die trotz Erwerbsarbeit auf ergänzende Hartz-IV-Leistungen angewiesen sind (sog. „working poor“).
- Weiterentwicklung kommunaler trägerübergreifender Kooperationen in „Netzwerken gegen Armut“, fachlicher Austausch und öffentliche Bewusstseinsbildung.
- Aufbau und Förderung unabhängiger Beratungsstellen für BezieherInnen von Sozialleistungen sowie von Treffpunkten und Zentren von Selbsthilfegruppen.

Liebe Mitglieder,

liebe Freunde des Paritätischen,

im hier vorliegenden ersten „Parität Lokal“ des Jahres wollen wir mit einem programmatischen Leitartikel einen Einstieg wagen in ein gerade für Mannheim schwieriges Thema.

Denn: einerseits wollen wir alle, dass Mannheim regional und überregional als prosperierendes Gemeinwesen wahrgenommen wird, als kulturelles Zentrum mit Ausstrahlung in die Region und weit darüber hinaus, als attraktives Einkommenszentrum und als Stadt, die den ständigen Wandel mit einer kompetenten Verwaltung managt. Andererseits ist Mannheim nach wie vor eine Stadt mit großen sozialen Problemen, mit einem hohen Migrantenanteil, mit einer verfestigten Langzeitarbeitslosigkeit und einem stagnierend hohen Anteil schwerbehinderter Menschen unter den Arbeitslosen.

Wie also kann man dieses Themenfeld mutig anpacken ohne in den Verdacht des Defätismus zu geraten? Unser Vorschlag ist, in einem ersten Schritt eine aussagefähige Armutsberichterstattung zu etablieren. Unterstützen Sie uns dabei.

Ihr Thomas Weichert

Verbandliches und Sozialpolitisches

Patientenberatung: Fuchs Petrolub hilft

Mit Unterstützung der Fuchs Petrolub AG und einer Spende der Familie Dr. Manfred und Lilo Fuchs können die Beratungszeiten der Patientenberatung beim Gesundheitstreffpunkt auch 2012 ausgeweitet werden.

„Besonders froh sind wir darüber, dass die Ratsuchenden selbst knapp 5.000 EURO für die Beratungsarbeit spendeten“ freut sich Dr. Frank Mentrup, Staatssekretär und erster Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins Gesundheitstreffpunkt Mannheim e.V.

Im Jahr 2011 konnte die Patientenberatung mit über 780 Ratsuchenden die Nachfrage mehr als verdoppeln. Sie bietet medizinische Beratung sowie Beratung zur Patientenverfügung und hat den Grundsatz, Patienten und Patientinnen die Zeit zu geben, die sie zum besseren Verständnis medizinischer Zusammenhänge benötigen.

Ratsuchende können sich persönlich, telefonisch oder per E-Mail an die Beratungsstelle in der Alphornstraße 2a wenden und individuelle Gesprächstermine vereinbaren. Das Expertenteam – zwei Ärzte und eine Sozialberaterin – klärt ohne Zeitdruck medizinische Fragen und vermittelt fachliches Wissen auf eine verständliche Weise. Darüber hinaus werden Beratung, Informationen und Materialien zum Abfassen einer Patientenverfügung kompakt und übersichtlich angeboten bzw. erläutert. Kontakt:

→ Dr. Gökce Karakas, Patientenberatung beim Gesundheitstreffpunkt, Telefon (0621) 336 97 25, E-Mail: info(at)patientenberatung-rhein-neckar.de

Biotopia: Soziale Projekte werden weiter geführt

Das BIOTOPIA-Projekt in Waldhof-Ost mit Service-Büro, Kleiderkammer und kleiner Bücherei kann nun auch im Jahr 2012 aufrecht erhalten werden.

Dies wurde durch einen Gemeinderatsbeschluss im Dezember 2011 ermöglicht, durch den auch die Finanzierung für das Jahr 2012 gesichert ist. Damit haben weiterhin fünf Frauen aus Waldhof-Ost eine Qualifizierungs- und Beschäftigungsstelle in Form eines Minijobs, gehen einer regelmäßigen und sinnvollen Beschäftigung nach und werden zusätzlich qualifiziert.

Ende vergangenen Jahres war es noch unklar, ob diese für die beschäftigten Frauen sowie für die Bürgerinnen und Bürger von Waldhof-Ost sinnvollen Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte fortgesetzt werden können oder die Projekte nach über 10 Jahren schließen müssen. Die Verunsicherung und auch Verärgerung bei den Projektteilnehmern und im Stadtteil war zunächst groß. Weitere Informationen bei:

→ BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH, Telefon (0621) 460050, www.biotopia.de

Markthaus Recycling gGmbH: Bildungspartnerschaft mit Eugen-Neter-Schule

Am Donnerstag, 09. Februar 2012 unterzeichneten Thomas Weichert, Geschäftsführer der MARKTHAUS Mannheim gGmbH und Ingrid Dillmann, Stufenleiterin Berufsschulstufe der Eugen-Neter-Schule Mannheim die Vereinbarung einer Bildungspartnerschaft. Pate dazu stand Jürgen Mohrhardt, Leiter des Bereiches Berufsausbildung bei der IHK Rhein-Neckar.

Ziel dieser Bildungspartnerschaften, so Mohrhardt, sei eine langfristige Kooperation zwischen einer Schule und einem Unternehmen, um den Schülern die Vielfalt der Berufswelt nahezubringen und bei der Berufsfindung behilflich zu sein.

Thomas Weichert dankte der Mannheimer Schule für deren Interesse an einer langfristigen Kooperation sowie der IHK Rhein-Neckar, die sich dafür einsetzt, interessierte Unternehmen mit den Schulen zusammen zu bringen und betonte die zahlreichen Bildungs- und Berufsfindungsmöglichkeiten, die sich aus einer solchen Partnerschaft ergeben. Die neue Bildungspartnerschaft des größten Mannheimer Integrationsbetriebes umfasst sowohl Angebote für Praktika und Ausbildungsplätze als auch Betriebsbesuche sowie gezieltes Bewerbertraining.

→ Markthaus Mannheim, Telefon (0621) 83368-0, www.markthaus-mannheim.de

Freizeitschule Neckarau: Programm für Frühjahr/Sommer beginnt am 27. Februar

Neben zahlreichen Kursen, Erzählungen und handwerklichen Angeboten startet bei der Freizeitschule am 27. März die Weiterbildungsveranstaltung „Waldorf-Tagesvater/Tagesmutter“. Dafür und für die wöchentlich laufenden Kurse, bei denen noch Plätze frei sind, kann man sich direkt im Büro der Freizeitschule im Neckarauer Waldweg 145 oder telefonisch erkundigen und anmelden.

Auf der Homepage findet man die gesamte Palette mit genauen Terminen zu allen relevanten Angeboten.

→ Freizeitschule Neckarau, Telefon (0621) 85 67 66, www.freizeitschule.de

Beförderungsdienst für schwerstgehinderte Menschen: Der Paritätische fordert mehr Transparenz und Informationen für Betroffene

Seid geraumer Zeit sind zahlreiche Mängel im bestehenden Beförderungsdienst für schwerstgehinderte Menschen in Mannheim aufgetreten. Der Paritätische hat dies zum Anlass genommen, sich an die Stadt sowie an die Fraktionen und Gruppen des Gemeinderates zu wenden.

Um die soziale Teilhabe von mobilitätsbeeinträchtigten Schwerstbehinderten für die Zukunft sicher zu stellen, soll der betroffene Personenkreis den Beförderungsdienst ohne die bestehenden Einschränkungen umfassend nutzen können. Dafür ist nach Meinung der Betroffenen mehr Eindeutigkeit und Verbindlichkeit bei den Leistungen der Anbieter wesentlich. Hier sieht der Paritätische die Stadt in der Pflicht und fordert eine entsprechende Informationsbroschüre, in der neben wichtigen Kontaktdaten auch Angaben darüber enthalten sein sollen, an wen die Fahrdienstanbieter bei Ablehnung eines Transportwunsches weiter verweisen.

In einer Arbeitsgruppe der AG Barrierefreiheit hatten sich betroffene Schwerstgehinderte zusammen getan und mehrmals gegenüber der Stadt auf eine Beseitigung bestehender Defizite und auf eine verlässliche Neuregelung gedrängt.

Auch Individuelle Gesundheitsleistungen („IGeL“) treffen den Geldbeutel von PatientInnen: Jetzt informiert eine neue Internetplattform der Krankenkassen

Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL) sind „Selbstzahlerleistungen“, die ein Patient in der Praxis selbst zahlen muss. Diese werden NICHT von den Gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Zusammen mit weiteren Zuzahlungen z. B. bei Arztbesuchen oder im Medikamentenbereich kommen da erkleckliche Beträge zusammen.

Lange Zeit konnte man davon ausgehen, dass „medizinisch notwendige Leistungen“ von den Kassen übernommen werden. Jetzt wird gesetzlich bestimmt, dass Leistungen zusätzlich auch „wirtschaftlich und zweckmäßig“ sein müssen. Was sich dahinter verbirgt, bleibt oft ein Rätsel, hat aber unangenehme Folgen: Immer häufiger werden PatientInnen in der Praxis mit IGeL konfrontiert, es herrscht große Unsicherheit wie man reagieren soll.

Jetzt gibt es eine neue nicht-kommerzielle Internet-Plattform, auf der sich PatientInnen zumindest einen Überblick verschaffen können, was IGeL sind und wie man sich als Patient dazu verhalten kann. Entwickelt wurde sie vom Medizinischen Dienst des Krankenkassen-Spitzenverbandes (MDS). IGeL werden darin zwar nicht in Frage gestellt, aber, so heißt es, Versicherte können sich über deren „Nutzen und Schaden“ informieren.

→ www.igel-monitor.de

Mehrgenerationenhaus im Paritätischen beteiligt sich: Gesundheitsförderung sozial Benachteiligter

Über das Programm „Wie geht’s? Gesundheitsförderung in der sozialen Stadt“ soll eine sozialraumorientierte Gesundheitsförderung in der Sozialen Stadt systematisch verankert werden. Das Programm wird gefördert vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg unter Leitung des Landesgesundheitsamts Baden-Württemberg.

Das Mehrgenerationenhaus im Paritätischen Mannheim ist im Rahmen dieses Programms mit dem Projekt „Präventive Hausbesuche“ vertreten.

Quartiersbezogen sollen insbesondere sozial benachteiligte ältere Menschen in der häuslichen Umgebung zu Themen rund um Gesundheit, selbstständiger Lebensführung und Krankheitsvermeidung informiert und beraten werden. Dabei wird angestrebt, bedarfsorientiert ein möglichst langes und selbstständiges Leben im Alter führen zu können.

→ Ansprechpartner ist Herr Ulrich Coqui, Telefon (0621) 3383735, E-Mail: [coqui\(at\)paritaet-ma.de](mailto:coqui(at)paritaet-ma.de).

Deutscher Verein: Inklusiver Sozialraum

Auch der Deutsche Verein (DV) hat sich jetzt zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention geäußert und Eckpunkte für einen inklusiven Sozialraum formuliert.

Er sieht darin eine gesellschaftliche Querschnittsaufgabe und fordert eine Kraftanstrengung aller Beteiligten und insbesondere eine gemeinsame Strategie aller Akteure in den Kommunen.

Ein inklusives Gemeinwesen, so der DV, insbesondere die Herstellung von Barrierefreiheit in allen Lebensbereichen, sei ein Gewinn für alle Bürgerinnen und Bürger, nicht nur für Menschen mit Behinderungen.

→ Im Internet zum Download unter www.deutscher-verein.de

Lebenshilfe Mannheim: Ausflüge / Aktionen für Erwachsene

Die Lebenshilfe Mannheim hat ihr bisheriges Programm um das Angebot „Offene Hilfen - Ausflüge / Aktionen für Erwachsene 2012“ für Menschen mit und ohne Behinderung ergänzt. Kontakt, siehe auch dort im Internet:

→ Lebenshilfe Offene Hilfen, Telefon: (0621) 86235714, Fax (0621) 86235713, E-Mail: [offene-hilfen\(at\)lebenshilfe-mannheim.de](mailto:offene-hilfen(at)lebenshilfe-mannheim.de), www.lebenshilfe-mannheim.de

Persönliches Budget: Neue Plattform im Internet

Das „Kompetenzzentrum Persönliches Budget“ des Paritätischen bietet seit 15. Februar eine neue Internet-Plattform an. Hier kann man sich mit Anderen über Erfahrungen mit dem Persönlichen Budget austauschen, Fragen stellen, Kontakt mit anderen aufnehmen und sich untereinander vernetzen. Man kann sich an Gruppen beteiligen und so in direkten Austausch treten. Darüber hinaus erleichtert die Plattform das Anhängen von Dateien an die Beiträge und ermöglicht das Einbinden von Video- oder Audiodateien. Veranstaltungen rund um das Persönliche Budget können direkt in einem für alle Nutzer sichtbaren Kalender angekündigt werden.

→ www.budgetaktiv.sozialzentrale.de

Gesetzentwurf der Landesregierung zu Gemeinschaftsschulen

Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat einen Gesetzentwurf zur Einführung von Gemeinschaftsschulen vorgelegt. Bereits im April soll das Gesetz im Landtag verabschiedet werden. In 30 Schulen soll es eine gemeinsame Beschulung behinderter und nicht-behinderter Kinder geben, allerdings ist unklar, nach welchen genauen Kriterien diese Schulen ausgesucht wurden.

Die „Modellregion“ Mannheim ist bei den ausgesuchten Schulen nicht dabei. Zum Entwurf gibt es mehrere Stellungnahmen, u. a. vom Landesbehindertenbeauftragten und von Behindertenorganisationen, die auf Anforderung zugesandt werden können. Bitte Mail an:

→ [info\(at\)paritaet-mannheim.de](mailto:info(at)paritaet-mannheim.de) (Betreff: „Inklusion Schule“)

Motto Aktion Mensch: „Jede Barriere ist eine zu viel“

So das Motto zum diesjährigen Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2012, das sich an Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention anlehnt und die Vertragsstaaten dazu verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen, um Hindernisse und Zugangsbarrieren zu beseitigen.

Seit fast 20 Jahren veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe rund um den 5. Mai überall in Deutschland Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche, Demonstrationen und andere Aktionen.

Weitere wichtige Informationen, u. a. zu Aktionsmitteln sowie Fördermöglichkeiten findet man im Internet unter.

→ www.aktion-mensch.de/5mai

TERMINE

(bis Mitte April 2012)

Mo, 27..02. 18:00

Konversion – Gespräch mit Initiativen und **Präsentation des Weißbuchs**. Restaurant Lavendel, Hans-Reschke-Ufer-4 (beim Fernmeldeturm)

Di, 28.02. 16:00

Ausschuss für Umwelt und Technik. Stadthaus

Sa, 03.03. 10:00 – 14:00

Runder Tisch Gemeinschaftliches Wohnen auf den Konversionsflächen in Mannheim. Stadthaus, Podiumsgeschoss (Raum 52/53)

Mo, 05.03. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

Di, 06.03. 16:00

Ausschuss für Konversion / Hauptausschuss. Stadthaus

Do, 08.03. 16:00

Ausschuss für Wirtschaft-Arbeit-Soziales. Stadthaus

Mi, 14.03. 16:00

Jugendhilfeausschuss. Stadthaus

Mi, 14.03. 16:00

Behindertenforum. Collincenter, Mensa 10. OG

Di, 20.03. 16:00

Gemeinderat. Stadthaus

Mi, 21.03. 19:00

Stadtteilkonferenz Jungbusch.

Mo, 02.04. 18:30

Plenum AG Barrierefreiheit. Paritätisches Zentrum, Alphornstr. 2a, 68169 Mannheim

IMPRESSUM

PARITÄTISCHER Kreisverband Mannheim

Tel. (0621) 336749-9

Fax (0621) 336749-7

info@paritaet-mannheim.de

Redaktionsschluss: Freitag, 23. März 2012